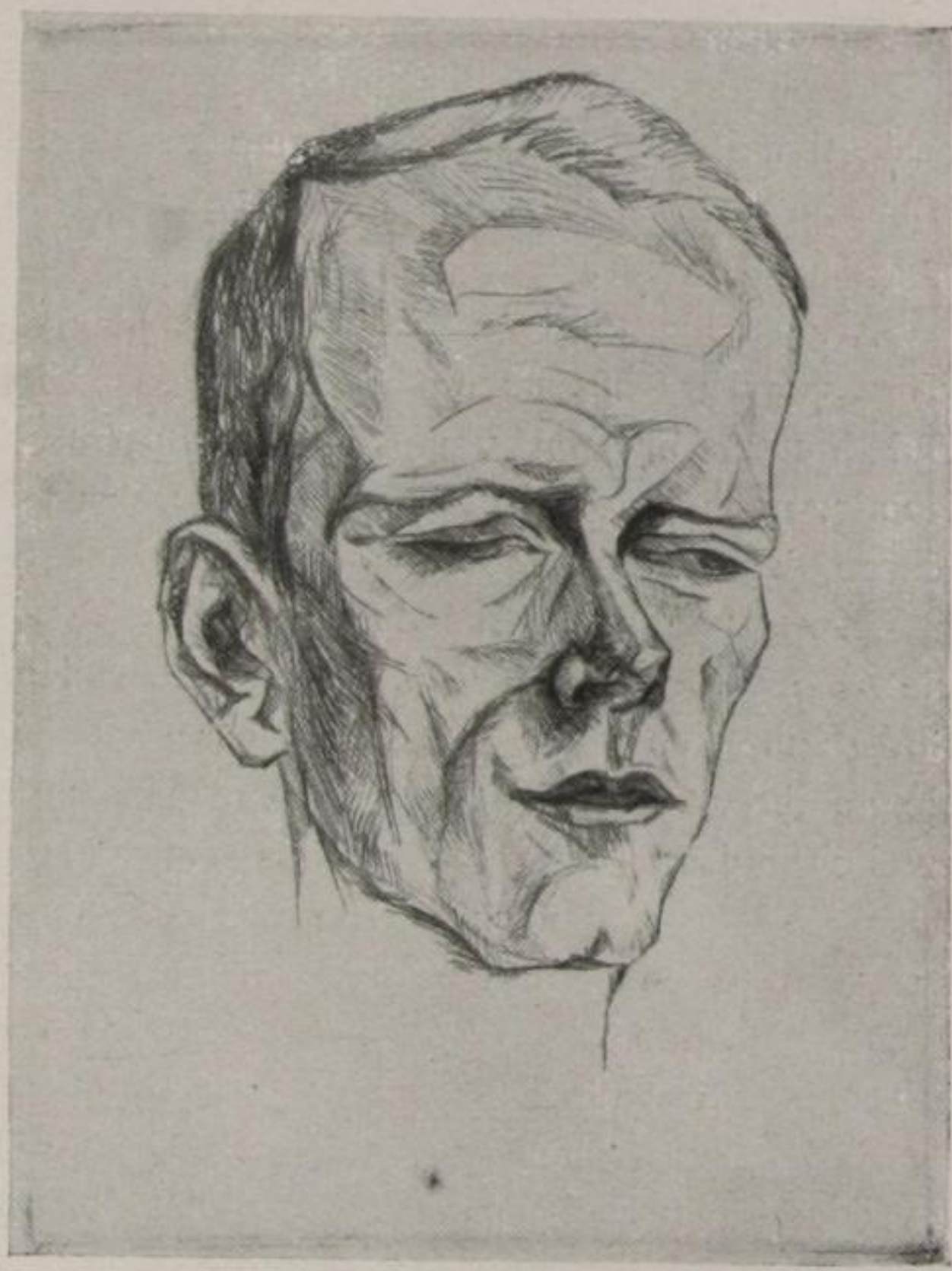
Obhut, als sie vom Berner Hochland zum grössern, wenn auch flachen Horizont der Norddeutschen Tiefebene niederstieg. Marie Laurencin bewunderte die Köter masslos. Dies machte sie noch geheimnisvoller.

Mehr hätte ich über jeden einzelnen der beiden Künstler kaum zu sagen.

Jedoch, sie haben sich zusammengetan, um ein Beispiel zu geben. Der Fall ist bemerkenswert. In der nationalen Buchführung wird Marie Laurencin als Französin geführt, Adolf von Hatzfeld als Deutscher.



Artur Kaufmann *von Hatzfeld (Radierung)*
(Beilage zur Mappe „Sommer“)

Die Malerin versteht von den Versen des Dichters keine Silbe. Der Dichter ist blind. Mich ergreift diese unbedingte Bereitwilligkeit zur Kameradschaft bei geprüften Menschen, die zwei einander fremden und noch immer blutig verfeindeten Rassen angehören, und die nichts andres zusammengeführt hat als der Wille zum Bekenntnis. Dadurch wird die Angelegenheit, die in jedem Falle vorbildlich gewesen wäre, eine prinzipielle.

Man hat zusammenzustehn, unbedingt, und wäre es nur, weil Idioten und Beutelschneider einen trennen wollen.

Man hat zusammenzustehn, weil man, selbst blind und taub, tiefer zu einander gehört als zu den Horden von Landsleuten, die Gesicht und Gehör nur besitzen, um im Stande dieser Gnade zu lügen, zu stehlen und — grösste Stunde ihres Lebens — in Massen zu morden.

SLUB Wir führen Wissen. http://digital.slub-dresden.de/id355966999-19210000/79 gefördert von der Deutschen Forschungsgemeinschaft DFG UNIVERSITÄT ERFURT